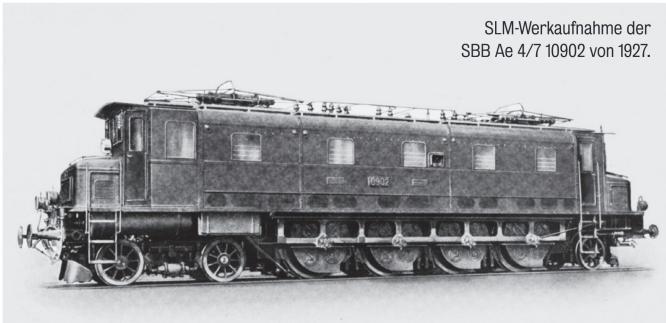


SLM-Werkaufnahme der
SBB Ae 4/7 10902 von 1927.



SBB Ae 4/7, grün

1927 erschien bei den SBB die Ae 4/7 als eine Weiterentwicklung der bewährten Ae 3/6¹. Im Gegensatz zu dieser, welche vorwiegend im Flachland eingesetzt wurde, sollte sie auch auf Bergstrecken zum Einsatz kommen, sprich dem Gotthard. Dort sollte sie die Be 4/6 entlasten bzw. im Schnellzugsdienst ablösen. Man setzte weiterhin auf den nun bestens erprobten Buchli-Antrieb und versah die neue Lok mit vier Triebachsen. Für den Laien wirklich neu und auffallend war der grüne Anstrich, den die Lok ab Werk erhalten hatte. Dieser überzeugte auch die Generaldirektion in Bern, welche 1928 beschloss, dass fortan alle SBB-Loks grün gestrichen werden sollten, nicht sofort, sondern im Laufe der nächsten Jahre, sobald ein Neuanstrich fällig wurde.

Damit war klar, dass auch Märklin nachziehen musste, und schon bald wurde die Stangen-HS nicht nur in brauner, sondern auch in grüner Lackierung angeboten. Es war die einzige Lokomotive aus Göppingen in zwei Farbvarianten.

Eine wenig glückliche Kreation war die RS von 1930, die nur in Spur 0 hergestellt wurde. Der Kasten stammt von der Stangen-HS und wurde, seiner Vorbauten beraubt, auf ein kurzes B-Chassis gesetzt. Um den enormen Überhang zu tarnen, hat man einen falschen Außenrahmen angebracht. Diese Lok trifft man nicht häufig, und die Frage stellt sich: Ein Schnellschuss,



Die Märklin RS von 1930,
ohne Vorbild.

